Isotec Waltermann & Zwiener GmbH mit Produkt des Monats belohnt

Spezialparaffin für trockene Gebäude

Paderborn (WV). Ein innovatives Verfahren zum Trockenlegen nasser Gebäude ist das Paderborner Produkt des Monats April. Die von der Stadt Paderborn gemeinsam mit der Sparkasse Paderborn vergebene Auszeichnung ging an die Firma »Isotec Waltermann & Zwiener GmbH« für ihre Paraffin-Horizontalsperre. Bürgermeister Heinz Paus, der gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Paderborn Hans Laven und seinem Stellvertreter Michael Hahn die Präsentation des prämierten Produkts in der Sparkassenzentrale in der Hathumarstraße eröffnete, sah diese Lösung einmal mehr als Beleg für die Vielfalt der innovativen Produkte aus Paderborn.

Isotec-Geschäftsführer Gregor Waltermann, der gemeinsam mit Geschäftsführer Stephan Zwiener das Produkt vorstellte, verwies auf die guten Erfahrungen. Bei Untersuchungen habe die Firma eine Kundenzufriedenheit von über 98 Prozent festgestellt.

Die gründliche Schadensanalyse vor Ort ist der erste Schritt für die Isotec GmbH. Dazu stehen zwölf verschiedene Analyseninstrumente zur Verfügung, von einem einfachen Feuchtigkeitsmesser bis hin zu einer Neutronensonde oder einer Thermografiekamera im Wert von bis zu 25 000 Euro. Waltermann: »Nur auf der Grundlage einer professionellen Analyse kann ein dauerhaft wirksames Sanierungskonzept vorgeschlagen werden, das auch in 30 Jahren noch hält, was es verspricht.«

Gesundes Wohnen

Abhängig von der Schadensursache kommen die speziellen Produkte und patentierten Verfahren zum Einsatz, mit denen Isotec exklusiv arbeitet. Seit 1983 haben sie sich bei mehr als 40 000 Sanierungsobjekten bewährt. Damit sorgt Isotec für dauerhaft trockene Gebäude, gesundes Wohnen und Arbeiten sowie die nachhaltige Sicherung des Immobilienwertes.

Durch Bodenfeuchtigkeit, Sickerwasser oder ansteigendes Grundwasser sind Gebäudemauern ständig der Feuchtigkeit ausgesetzt. Die feinen Poren des Baumaterials ziehen diese Feuchtigkeit nach oben und speichern sie. Ein einfacher Ziegel kann dabei bis zu 30 Prozent seines Eigengewichtes an Wasser aufnehmen. Gegen aufsteigende, so genannte kapillare Feuchtigkeit, hilft nur eine wasserundurchlässige Sperre in Höhe des Fußbodens. Was das Isotec-Spezialverfahren von anderen unterscheidet, ist nicht nur die absolute Umweltverträglichkeit des verwendeten Spezialparaffins, sondern, dass die Mauer zunächst vollständig ausgetrocknet und erst dann versiegelt wird.

In der Praxis sieht das so aus, dass Löcher in das feuchte Mauerwerk gebohrt werden, in die Spezialheizstäbe eingeführt werden. Anschließend wird die Mauer beheizt, bis sie in diesem Bereich komplett ausgetrocknet ist. Die Poren des Baumaterials werden dadurch für Flüssigkeiten wieder voll aufnahmefähig. Im dritten Schritt wird das erhitzte, flüssige Spezialparaffin in die Bohrkanäle eingefüllt und breitet sich dann über die Poren auf der ganzen Wandbreite aus. Kühlt das Mauerwerk wieder ab, geht das Paraffin in den festen Aggregatzustand über und schließt die Mauer dauerhaft gegen aufsteigende Feuchtigkeit ab. Darüber hinaus festigt das Paraffin die Bausubstanz und wird daher auch zur Stabilisierung von porösem Mauerwerk verwendet.

Bei der Eröffnung der Präsentation (v.l.) Bürgermeister Heinz Paus, Gerhard Kretschmann (Sparkasse), die beiden Isotec-Geschäftsführer Stephan Zwiener und Gregor Waltermann, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender Michael Hahn und Vorstandvorsitzender Hans Laven von der Sparkasse Paderborn. Foto: WV

Wie Waltermann weiter mitteilte, ist die Isotec-Horizontalabsperrung das mit Abstand wirkungsvollste Verfahren auf dem Markt und macht das Mauerwerk absolut dicht gegen aufsteigende Feuchtigkeit. Das hätten auch Untersuchungen der TU Hamburg-Harburg nachgewiesen.

>>

Westfalen Blatt Nr. 86,
Dienstag 13. April 2004,
Rubrik Paderborn

Isotec Waltermann & Zwiener GmbH mit Produkt des Monats belohnt

Spezialparaffin für trockene Gebäude

>> Paderborn (WV). Ein innovatives Verfahren zum Trockenlegen nasser Gebäude ist das Paderborner Produkt des Monats April. Die von der Stadt Paderborn gemeinsam mit der Sparkasse Paderborn vergebene Auszeichnung ging an die Firma „Isotec Waltermann und Zwiener GmbH“ für ihre Paraffin-Horizontalsperre. Bürgermeister Heinz Paus, der gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Paderborn Hans Laven und seinen Stellvertreter Michael Hahn die Präsentation des prämierten Produkts in der Sparkassenzentrale in der Hathumarstraße eröffnete, sah diese Lösung einmal mehr als Beleg für die Vielfalt der innovativen Produkte aus Paderborn.

Isotec-Geschäftsführer Gregor Waltermann, der gemeinsam mit Geschäftsführer Stephan Zwiener das Produkt vorstellte, verwies auf die guten Erfahrungen. Bei Untersuchungen haben die Firmen eine Kundenzufriedenheit von über 98 Prozent festgestellt.
Die gründliche Schandensanalyse vor Ort ist der erste Schritt für die Isotec GmbH. Dazu stehen zwölf verschiedene Analyseinstrumente zur Verfügung, von einem einfachen Feuchtigkeitsmesser bis hin zu einer Neutronensonde oder einer Thermografiekamera im Wert von bis zu 25 000 Euro. Waltermann: „Nur auf der Grundlage einer professionellen Analyse kann ein dauerhaft wirksames Sanierungskonzept vorgeschlagen werden, das auch in 30 Jahren noch hält, was es verspricht.“

- Gesundes Wohnen -

Abhängig von der Schadensursache kommen in die speziellen Produkte und patentiereten Verfahren zum Einsatz, mit denen Isotec exklusiv arbeitet. Seit 1983 haben sie sich bei mehr als 40 000 Sanierungsobjekten bewährt. Damit sorgt Isotec für dauerhaft trockene Gebäude, gesundes Wohnen und Arbeiten sowie die nachhaltige Sicherung des Immobilienwertes.
Durch Bodenfeuchtigkeit, Sickerwasser oder ansteigendes Grundwasser sind Gebäudemauern ständig der Feuchtigkeit ausgesetzt. Die feinen Poren des Baumaterials ziehen diese Feuchtigkeit nach oben und speichern sie. Ein einfacher Ziegel kann dabei bis zu 30 Prozent seines Eigengewichtes an Wasser aufnehmen. Gegen aufsteigende, so genannte kapillare Feuchtigkeit, hilft nur eine wasserundurchlässige Sperre in Höhe des Fußbodens. Was das Isotec-Spezialverfahren von anderen unterscheidet, ist nicht nur die absolute Umweltverträglichkeit des verwendeten Spezialparaffins, sondern, dass die Mauer zunächst vollständig austrocknet und erst dann versiegelt wird.
In der Praxis sieht das so aus, dass Löcher in das feuchte Mauerwerk bebohrt werden, in die Spezialheizstäbe eingeführt werden. Anschließend wird die Mauer beheizt, bis sie in diesem Bereich komplett ausgetrocknet ist. Die Poren des Baumaterials werden dadurch für Flüssigkeiten wieder voll aufnahmefähig. Im dritten Schritt wird das erhitzte, flüssige Spezialparafin in die Bohrkanäle eingefüllt und breitet sich dann über die Poren auf der ganzen Wandbreite aus. Kühlt das Mauerwerk wieder ab, geht das Paraffin in den festen Aggregatzustand über und schließt die Mauer dauerhaft gegen aufsteigende Feuchtigkeit ab. Darüber hinaus fertigt das Paraffin die Bausubstanz und wird daher auch zur Stabilisierung von porösen Mauerwerk verwendet.
Wie Waltermann weiter mitteilte, ist die Isotec-Horizontalsperre das mit Abstand wirkungsvollste Verfahren auf dem Markt und macht das Mauerwerk absolut dicht gegen aufsteigende Feuchtigkeit. Das hätten auch Untersuchungen der TU Hamburg-Harburg nachgewiesen.<<